Zeitschrift: Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich

Herausgeber: Geriatrischer Dienst, Stadtärztlicher Dienst und Psychiatrisch-Psychologische Poliklinik der Stadt Zürich

Band: - (2006-2007)

Heft: 95

Rubrik: Altersmythos : Verhaltensstörungen bei Demenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Altersmythos: Verhaltensstörungen bei Demenz

Altersmythos
Gute Behandlung und Betreuung schützt Alzheimerpatienten vor Verhaltensstörungen und psychologischen Störungen, auch ohne Neuroleptika.

Wirklichkeit
Die Häufigkeit von Verhaltensstörungen bei Alzheimerkranken ist mit neuroleptikafreier medikamentöser und nicht-medikamentöser Behandlung und Milieutherapie nicht beeinflussbar (ausser Nachtruhestörungen und Phobien), wohl aber die dadurch bedingte Belastung der Betreuenden.

Begründung
Die verhaltens- und psychologischen Störungen bei Demenz während zwei Wochen wurde bei 562 nicht mit Neuroleptika behandelten Alzheimerkranken in Südkorea im Alter von 52–102, durchschnittlich 79±9 Jahren mit leichter (124), mässiger (199), schwerer (169) und sehr schwerer Demenz (70) mit einem Mini Mental Status-Wert von 0 – 26, durchschnittlich 13 ± 5 Punkten in 4 Populationen (145 in Geriatriespital, 120 in Demenzpflegezentren, 114 ambulant von einer Memoryklinik Betreuten zuhause Lebenden und 163 unbehandelt zuhause Lebenden) erhoben, mit der Behave-AD-Skala.

- 92% zeigten mindestens eine Verhaltensstörung.
- Die 10 häufigsten Verhaltensstörungen waren:
  - sinnlose Aktivitäten 55%
  - Agitation 53%
  - Angst vor bevorstehendem Ereignis 48%
  - depressive Verstimmung 47%
  - Tag-/Nachtumkehr 45%
  - Wahn 44%
  - verbale Aggression 44%
  - unangemessene Aktivitäten 43%
  - umherwandern 40%
  - physische Aggression 40%

- Von den 25 möglichen Verhaltensstörungen waren nur 2 weniger häufig in den Populationen mit Milieu- und medikamentöser Behandlung (ohne Neuroleptika) und Beratung im Vergleich zu unbehandelt und nicht beratend zuhause lebenden Alzheimerkranken, nämlich Tag-/Nachtumkehr (41% vers. 54%, P = 0,007) und Phobien (18% vers. 26%, P = 0,03), aber die subjektive Belastung durch die Verhaltensstörungen war seltener mässig bis schwer (31% vers. 39% P = 0,045).
- Am meisten Verhaltensstörungen zeigten die schwer Demenzkranken (16±12), gefolgt von den mittelschwer Kranken (14±10) und den sehr schwer Kranken (11±9) und den leicht Kranken (5±6).
- Auch Studien in den USA, England und der Schweiz zeigten häufig keine Wirkung auf die Häufigkeit von Verhaltensstörungen, z.B. durch Cholinesterasehemmer oder durch Beratung von Angehörigen, letztere aber verbesserte Wohlbefinden und Lebensqualität der betreuenden Angehörigen.

G.-H. Suh, S.K. Kim: Behavioral and Psychological signs and symptoms of dementia (BPSD) in antipsychotic-naive Alzheimer's Disease patients. International Psychogeriatrics 16: 337–350; 2004